

Seminararbeit

Die äußere Form

- Format
- Schrift
- Schriftspiegel
- Anordnung und Nummerierung der Seiten
- Heftung
- Zitate
- Quellenangaben
- Anmerkungen innerhalb des Textes
- Bibliographische Angaben
- Erklärung
- Titelblatt

Die folgenden Hinweise zur äußeren Form sind nur als Empfehlungen zu verstehen. Die gewählte Form sollte auf jeden Fall in sich stimmig sein, d.h. konsequent durchgehalten werden. Die Absprachen mit dem Seminarleiter sind verbindlich.

➤ **Format**

DIN-A-4-Format, einseitig beschrieben

➤ **Schrift**

Leserlichkeit beachten!

Regel: Weniger ist mehr, Schriftartenvielfalt vermeiden
Schriftgröße des laufenden Textes: **12 pt**

➤ **Schriftspiegel**

linker Rand (Heftung!): 4 cm
rechter Rand (Korrekturfläche): ca. 2,5 cm
oben und unten: ca. 2-2,5 cm
eineinhalbzeilig

➤ **Anordnung und Nummerierung der Seiten**

- Das Titelblatt zählt als erste Seite, wird aber nicht nummeriert.
- Das Inhaltsverzeichnis (Gliederung) zählt als zweite Seite, wird aber ebenfalls nicht nummeriert.
- Die folgenden Textseiten werden einschließlich eines evtl. Anhangs fortlaufend durchnummeriert.
- Der vorletzte Teil enthält das Verzeichnis der verwendeten Literatur und anderer Materialien.
- Als letzte nummerierte Seite folgt die vom Schüler unterschriebene Erklärung.

➤ **Heftung**

am besten mit Klarsichtdeckel, so dass das Titelblatt sichtbar ist.

➤ **Zitate**

- Jedes wörtlich übernommene Zitat muss durch Anführungszeichen kenntlich gemacht werden.
- Auslassungen innerhalb von wörtlichen Zitaten werden durch drei Punkte in Klammern (...) vermerkt.
- Auf Hervorhebungen in Zitaten durch den Verfasser der Seminararbeit muss hingewiesen werden, z.B. durch folgenden Zusatz im Anschluss an das Zitat: (Hervorhebung durch den Verfasser)
- Alle wörtlichen Zitate müssen durch eine Quellenangabe nachgewiesen werden.
- Die sinngemäße Wiedergabe übernommener Ausführungen in indirekter Rede bzw. als Paraphrase muss ebenfalls mit einer Quellenangabe versehen werden.

➤ **Quellenangaben**

- Wörtliche und sinngemäße Zitate werden durch hochgestellte fortlaufende Nummern gekennzeichnet. Diese stehen am Ende des wörtlichen Zitates bzw. der sinngemäßen Wiedergabe.
- Die zugehörigen Quellenangaben können als entsprechend fortlaufend nummerierte Fußnoten am unteren Rand der Seite genannt werden.
- In der Fußnote ist die vollständige bibliographische Angabe (wie im Literaturverzeichnis) incl. Seitenangabe zu vermerken, z.B.:

wörtliches Zitat →
lauf. Nr. Thamer, Hans-Ulrich: *Faszination und Gewalt.*
Deutschland 1933 bis 1945, Berlin (Siedler) 1985, S. 41

sinngemäßes Zitat →
lauf. Nr. vgl.: Thamer, Hans-Ulrich: *Faszination und Gewalt.*
Deutschland 1933 bis 1945, Berlin (Siedler) 1985, S. 41

➤ **Anmerkungen innerhalb des Textes**

Kurzangaben innerhalb des Textes verweisen auf die vollständigen bibliographischen Angaben im Literaturverzeichnis. Die verwendeten Abkürzungen müssen mit Hilfe des Literaturverzeichnisses eindeutig zugeordnet werden können, z.B.:

Kurztitel in Anmerkungen: Thamer, *Faszination*, S. 41f.
bezieht sich auf

Angabe im Literaturverzeichnis: Thamer, Hans-Ulrich: *Faszination und Gewalt.*
Deutschland 1933 bis 1945, Berlin (Siedler)
1985. [=Thamer, *Faszination*]



Bibliographische Angaben



Bücher

Verfasser bzw. Herausgeber (Zu- und Vorname evtl. mit Hg.): Titel, Erscheinungsort (Verlag) Erscheinungsjahr.
Fehlen Erscheinungsort bzw. -jahr, so ist anzugeben o.O. bzw. o.J.
Spätere, überarbeitete und somit veränderte Auflagen werden, falls als Zitatquelle verwendet, durch eine hochgestellte Ziffer gekennzeichnet, z.B. ⁹1999.

Mann, Golo: Deutsche Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, Frankfurt/Main (Fischer) 1992.

Benz, Wolfgang (Hg.): Die Vertreibung der Deutschen aus dem Osten. Ursachen, Ereignisse, Folgen, Frankfurt/Main (Fischer) 1985.



Zeitschriften

Verfasser (Zu- und Vorname): Titel des Aufsatzes/Artikels,
in: Titel der Zeitschrift, bei Zeitschriften: Nummer und Jahr/bei Zeitungen: Datum, Seitenzahl.

*Ueberschär, Gerd R.: Wehrmachtsgenerale vor Gericht. Die Nürnberger Prozesse gegen Kriegsverbrecher,
in: Praxis Geschichte, 2 (1999), S. 50-52.*

*Ullrich, Volker: Kronen, Löwen, Wappen, Helme. Kein Meilenstein der deutschen Demokratie: Der Reichstag hatte im Kaiserreich nicht viel zu sagen,
in: Die Zeit, 15.04.1999, S. 96.*



Internet

Anzugeben ist die URL (Uniform Resource Locator) und das Datum des Zugriffs, z.B. <http://www.bundestag.de>, 19.07.1999.

Auf Verlangen des Kursleiters ist eine Kopie der Internetseite der Seminararbeit beizulegen.

➤ **Erklärung** (sie ist **verbindlich** die letzte Seite!)

Wortlaut:

Ich erkläre hiermit, dass ich die Seminararbeit selbstständig angefertigt und nur die im Literaturverzeichnis angeführten Quellen und Hilfsmittel verwendet habe.

....., den
Ort Datum Unterschrift des Schülers

➤ **Titelblatt**

Die „...“-Felder im Muster sind im Original entsprechend auszufüllen (ohne „“).
Das Titelblatt ist die erste (DinA4-)Seite, Nummerierung nicht sichtbar. Die
Folgeside kann als Formular verwendet werden.).

Willstätter-Gymnasium Nürnberg		Muster für das Titelblatt der Seminararbeit Oberstufenjahrgang 2011/2013	
SEMINARARBEIT im Seminar „ <i>Seminartitel</i> “ (Leitfach „ <i>Fach</i> “)			
„ <i>Thema</i> “			
Verfasser:	„ <i>Name</i> “		
Seminarleiter:	„ <i>Dienstbezeichnung Name</i> “		
Abgabetermin:	6.11.2012		
Erzielte Punkte schriftlich:	in Worten:
(0 – 15, einfache Wertung)			
Erzielte Punkte mündlich:	in Worten:
Präsentation / Prüfungsgespräch (0 – 15, einfache Wertung)			
..... Unterschrift des/der Seminarleiter/in			